Zeitschrift: Gesundheitsnachrichten / A. Vogel

Herausgeber: A. Vogel

Band: 50 (1993)

Heft: 11: Auch ohne Kaffee kann der Tag stark anfangen

Rubrik: Leserforum

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 15.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Im Leserforum veröffentlichen wir Briefe von Lesern und Leserinnen, die mit Naturheilmitteln eigene Erfahrungen gemacht haben, aber auch Hilferufe von Menschen, denen ein Beschwerden oder eine Krankheit zu schaffen macht. Wissen Sie, liebe Leserin, lieber Leser, aus eigener Erfahrung Rat? Dann teilen Sie Ihr Wissen mit, damit es einem anderen Menschen weiterhilft! Für Ihren Gesundheitstip und die damit verbundene Mühe werden wir uns mit einem kleinen Präsent bedanken. Briefe an:
Redaktion
A. Vogels Gesundheits-Nachrichten
Leserforum
Hätschen
9053 Teufen

Barfusslaufen – auch im Herbst und im Winter – ist für die Füsse eine Wohltat.

Selbsthilfe

Hand- und Fussschweiss

Hand- und Fussschweiss sind für die Betroffenen in erster Linie eine psychische Belastung. Neben nervlich bedingten Ursachen kann übermässige Schweissabsonderung aber auch auf ein inneres Leiden hinweisen.

Zu diesem Problem schreibt uns Herr W.W. wie folgt: «Auch ich hatte viele Jahre diese Plage. Nachdem ich an eine andere Arbeitsstelle wechselte, waren meine «nassen Hände» völlig unangebracht. Ein Uhrmacher gab mir folgenden Rat: Wasche deine Hände unter fliessendem klaren, kalten Wasser, ohne Waschmittel und reibe sie dann trocken. Tu das über den Tag so oft wie möglich und nimm regelmässig über längere Zeit Baldrian ein. Anfangs habe ich das für Unfug gehalten, aber schon nach kurzer Zeit liess das Schwitzen an den Händen nach und hat dann ganz aufgehört. Den starken Fussschweiss habe ich durch Barfusslaufen nach Feierabend, an Wochenenden und in den Ferien auch in den Griff bekommen. Fazit: Seit fast 30 Jahren bin ich ohne Fussschweiss!»

Ein anderer Leser gab dem jungen Mann den Rat, alle Reizmittel wie Kaffee, Alkohol, übermässiges Salzen und scharfe Gewürze zu meiden. Dafür viel Gemüse und Obst zu essen und auf Schweinefleisch zu verzichten. Die Umstellung der Ernährung auf Vollwertkost ist ein wesentlicher Heilfaktor.

Amalgamvergiftung

Die Fragwürdigkeit von Zahnfüllungen mit Amalgam ist nicht neu. Sie löste bereits heftige Diskussionen aus. Schon jetzt gibt es viele Menschen, bei denen die Diagnose auf Amalgamvergiftung lautet.

In leichteren Fällen wäre es naheliegend, den Körper z.B. durch Fasten oder Safttage zu entgiften. Schwieriger gestaltet sich die Entgiftung, wenn Nerven, Gelenke und innere Organe betroffen sind. Dazu gibt uns Herr K.D. einen wichtigen Hinweis: «Der älteren Dame kann sicherlich mit einem Orgonstrahler geholfen werden. Frau St. möge sich deshalb unverbindlich an die Selbsthilfegruppe «Kyklos»; zu Hd. Frau Gerda Eyrich-Dürr;

Schilfweg 17; D-91564 Neuendettelsau; Tel-Nr. 09874/4147, wenden.»

Auf welcher Erkenntnis beruht die Orgontherapie? Der österreichische Psychoanalytiker und Energieforscher Wilhelm Reich, ehemaliger Schüler von Sigmund Freud, erkannte die Bedeutung der Bio-Energie, der Lebenskraft für die Gesundheit. Diese Energie, die keine physikalischen Eigenschaften besitzt, nannte er «Orgon». Vielfach mangelt es beim Menschen an Lebensenergie, oft wird der Energie-Fluss blockiert, wodurch Krankheiten entstehen können. So erfand Reich den «Orgonakkumulator», der die Bio-Energie der umgebenden Atmosphäre entnahm. In der praktischen Anwendung lädt der «Orgonakkumulator» den Menschen mit Bio-Energie auf, damit sich sein Defizit wieder ausgleicht. Die Revitalisierung hilft somit, Krankheiten zu heilen und in unserem Fall die Entgiftung in Gang zu setzen.

Eine weitere Hilfe bietet laut Mitteilung von Frau R.D. die «Bioresonanz-Therapie».

Das Konzept dieser Therapie beruht darauf, dass mittels eines im Gerät eingebauten «Separators» die gesunden körpereigenen elektromagnetischen Schwingungen von den krankmachenden Wellen getrennt werden. Andererseits kann man kranke Schwingungen abschwächen oder positiv verändern und dem Körper zurückgeben. Mit Hilfe des «Multicom»-Geräts stellt der Therapeut nach Bedarf verschiedene Schwingungen ein.

Dornwarzen

Frau S.H.: «Im Juniheft ist eine Anfrage zu lesen wegen Dornwarzen am Fuss. Mein Mann hatte solche an seiner Fusssohle, und er hat sie mit Johannisöl zum Verschwinden gebracht. Das ist nun schon eine ganze Weile her, und sie sind seither auch nicht wieder nachgewachsen. Er hat das Öl richtig kräftig auf die betroffenen Stellen eingerieben, einmassiert und mit dem Daumen eingearbeitet. Zuerst rieb er sich die Füsse täglich, dann 1–2 mal die Woche mit Johannisöl ein. Seither ist er von diesen schmerzhaften, unangenehmen Warzen verschont geblieben.»

Anfragen

Frau E.A.: «Seit etwa zehn Jahren leide ich an einer chronischen Bauchspeicheldrüsen-Entzündung mit allen Folgeerscheinungen. Der Magen-Darm-Spezialist sagte mir, ich müsste damit leben. Seither versuche ich alles mögliche, leider bisher ohne Erfolg. Hat vielleicht jemand aus dem Leserkreis irgendwelche Erfahrungen in dieser Hinsicht? Für Ratschläge wäre ich unendlich dankbar.»

Frau S.G.: «Welche Leser wissen Rat bei einem Lymphödem am Fussknöchel, das bei mir, weiblich, 35 Jahre alt, besteht. Wie kann man es auf Dauer wegbekommen? Lymphdrainage ist mir bereits bekannt.»

Frau M.N.: «Ich bin 23 Jahre alt und seit drei Jahren Mutter. Seither habe ich den Eindruck, dass ich immer mehr Leberflecken bekomme. Was kann man mit erfolgreichen Naturheilmitteln machen, damit dieses Wachstum gestoppt werden kann?»

«Frau J. leidet an Schizophrenie, der häufigsten aller geistigen Störungen. Die Krankheitserscheinungen beginnen oft im jüngeren Lebensalter und gehen mit Denkzerfall, Sinnestäuschungen, Wahnideen und absonderlichem Verhalten einher. Wer könnte Frau J. eine alternative Behandlung anbieten oder sonstige Ratschläge geben?»

Lesererfahrung

Die angenehme Kräuterzahnpasta

Die Wahl einer Zahnpasta richtet sich nicht nur nach Motiven, wie es die Werbung verspricht: kariesverhütend, zahnfleischstärkend und erfrischend. Als wichtigstes Kriterium ist das subjektive Empfinden, das «Mundgefühl» einer Zahnpasta zu nennen. Einer der sich am besten auskennt auf diesem Gebiet, nämlich ein Zahnarzt, teilte uns folgendes mit: «Durch Zufall lernte ich auf einer Ferienreise, als ich meine Zahnpasta zu Hause vergessen

Die Körperpflege-Linie der Bioforce: Von der Mundpflege bis zu den Fussspitzen sorgen Kräuter für Ihr Wohlbefinden.

hatte, Ihre Dentaforce Rosmarin-Zahnpasta kennen. Der angenehme Geschmack und die schwache Schaumbildung haben mich begeistert. Die Sortimentsliste dieser Dentalprodukte werde ich bei mir aufnehmen!»

Leserbrief

Der plötzliche, unerwartete Säuglingstod

«In der Juli-Ausgabe stand der Bericht über einen belgischen Arzt, dessen Kind fast am plötzlichen, unerwarteten Säuglingstod SIDS gestorben wäre.

Im Bereich der sog. Schulmedizin heisst es bisher offiziell immer noch, dass die eigentlichen Gründe unbekannt seien. Seelische Vernachlässigung, Bauchlage, belasteter Innenraum (z.B. Hitze, Zigarettenrauch), Atemwegsinfektionen und nächtliches Schwitzen wurden als mögliche Ursachen diskutiert, da dies bei verstorbenen Säuglingen überdurchschnittlich häufig beobachtet worden war. Säuglinge, die zu früh oder unter Komplikationen geboren wurden, waren häufiger betroffen.

Eingehende Beobachtungen und Untersuchungen an Säuglingen haben gezeigt, dass der plötzliche Säuglingstod durch eine Vielzahl von Ursachen zustande kommt, dass aber dabei einige wenige dominieren.

Vorab kann man feststellen, dass veränderte Umweltbedingungen die Hauptursache für das SIDS sind. Dabei kommen in Frage: Luftschadstoffe aus der Aussen- und Innenluft, halogenierte Kohlenwasserstoffe und andere Pestizide, ernährungsbedingter Mangel an Spurenelementen (Selen, Zink, Eisen, Mangan, Jod), Magnesium, Vitaminen (E,K, Provitamin A), Enzymen und anderen Mikronahrungsstoffen, störende Enflüsse durch Pharmaka, Drogen und Nahrungsmittelzusätze, Elektrosmog, Reizüberflutung, Vorbelastung der Eltern durch Schadstoffe mit negativer Auswirkung auf die Ei- und Samenzellen. Körperliche, geistige und seelische Fehlbelastungen der Mutter vor, während und nach der Schwangerschaft, Dysbiose (atypische Bakterien, Soorpilze) im mütterlichen Darm mit Bildung von Toxinen.

All diese Umweltfaktoren sind an der Entstehung beteiligt, aber die Hauptursache dürfte nach unseren Erfahrungen eine Schwermetallbelastung sein. Neben Blei (Benzin), Cadmium und Platin (Katalysatoren) sind es vorwiegend Quecksilber, Kupfer und Zinn – die Bestandteile der Zahnamalgame.

Wie Untersuchungen gezeigt haben, sind die Amalgamauswirkungen besonders ausgeprägt, wenn gleichzeitig ein Mangel an essentiellen Mikronahrungsstoffen, insbesondere an Selen, besteht. Wenn ein junger, amalgambelasteter Säugling verdächtige Symptome zeigt, dann sollte eine Entgiftungsbehandlung durchgeführt werden und parallel dazu Spurenelemente, z.B. Urticalcin (Brennessel-Tabletten), Aufbaukalk, gegeben werden. Am wichtigsten ist die Gabe von Selen (z.B. Natrium selenicum D3, morgens 1 Tablette) und von Zink (abends). Eine Entgiftungsbehandlung kann mit homöopathischen Arzneien durchgeführt werden.

Dr. Eckhard Bonnet, Kinderarzt,
D-72760 Reutlingen.